

Laale-Zeitung.

Bezugspreis

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei dreimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Am amtlichen Zeitungs-Verzeichnisse unter Nr. 6816 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich: Max Schärfe in Halle. Sprachstunden von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr. (Redaktions-Redaktion Nr. 2392. - Expedition Nr. 176.)

Sechsmundrechtlicher Jahrgang.

Anzeigen

wenden die Spaltenbreite oder deren Raum mit 50 Pf., solche aus Halle mit 20 Pf. berechnet und in der Expedition, aus anderen Anstalten und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Seite 75 Pf., Erhalten möglichst großartig; Sonntag und Montag einmal, sonst je nach Inhalt. [Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 51.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 31. Januar

1903.

Politische Wochenchau.

Comodia finita est! Der Reichstag, oder vielmehr dessen Mehrheit, hat seinen Präsidenten wieder, und deshalb verdrängt auch die Sinne nicht, sie zu trennen, sondern demonstriert gegen die Selbstkürzung des Reichstages, die mit der Wiederwahl des Grafen Kallert vollzogen wurde, durch seine Zettel. Der Graf aber zeigte sich ebenso geschicklich, wie gelegentlich seiner Demission; wie seiner Erklärung nach ein einzelner Zeitungsartikel vermochte, ihm die Würde der Präsidialwürde unerträglich werden zu lassen, so ergriff ihn auch eine Stimmengabe, die noch nicht einmal die Beschäftigungsfähigkeit erreicht, hinreichend ein Vertrauensvotum in seiner Wiederwahl zu erteilen. Graf Kallert weiß den Dingen immer die für ihn zweckmäßigste Seite abzugewinnen, das muß ihm der Reichstag lassen, und auch den Erfolg hat er dabei für sich, wie seine während seines Schmollesens vollzogene Ernennung zum erblichen Herrenhausmitglied beweist. Kaum je zuvor ist ein Präsident des deutschen Reichstages während seiner Amtszeit so geehrt worden: erst einen der höchsten preussischen Orden, dann den Wirklichen Geheimen Rat mit dem Titel Excellenz, den sonst nur sehr verdiente hohe Staatsbeamte, und noch nicht einmal die alle, zum Abstieg mit auf den Weg bekommen, und nun endlich noch die erbliche Mitgliedschaft der ersten Kammer, der Reichstammer, wie man in England sagt. Die Sonne der taufelreichen Günsti strahlt hell über dem Haupt des Reichstagspräsidenten; da kann es sich einmal passieren, daß man in den Verhandlungen, das Akzent auf die Redezeit des Reichstages mit Vorbedacht verführt zu haben, und die Zentrumspresse, insbesondere die „Germania“, hätte gar nicht nötig, die Unparteilichkeit des Präsidenten Tag für Tag so hoch zu unterstreichen und denen, die nicht an sie glauben, Verkündigungen vorzuwerfen. Wir gehören nicht dazu. Darüber haben wir von Anfang bei unserer Stellungnahme zu der Präsidialfrage keinen Zweifel gelassen. Graf Kallert, der bei kritischen Anspielungen auf seinerlei Äußerungen stets hypernervös zu werden beginnt, ist bei Volkmar Rede von seiner Auffassung und seiner Ansicht im Reichstag gelassen worden, und statt das offen einzusehen, zog er es vor ein Vertrauensvotum zu beantragen. Er hat es bekommen, von der Mehrheit wenigstens, als deren Präsident er nun über den kurzen Rest der Session weiter fungiert.

Aber so einseitig dieses Votum auch ausgefallen ist, mancher Minister beneidet ihn darum. Herr v. Bobbielt ist beispielsweise und Herr v. Rheinbaben; beide könnten ein Vertrauensvotum sehr gut gebrauchen und fänden heute nicht mehr auf ihrem Ministerposten, wenn die parlamentarische Regierung über in Preußen bestände. Was da in diesen Tagen über die Vorgänge bekannt geworden ist, die den Landrat v. Willrich in den Tod getrieben haben, steht dem Fall Böhmig in nichts nach und genügt durchaus, um das höchste Mißtrauen gegen den Landwirtschaftsminister und verschiedene andere Regierungsbeamte auf vorgeschobenem Boden werden zu lassen; denn Willrich ist ein Opfer der Weisheit seiner Vorgesetzten mit dem Agrarminister geworden, der er hat es trotz seiner Behauptung nicht abzuwenden können, daß der Oberpräsident, der Minister und sogar der Ministerpräsident ihn zu benezugen suchten, den Großgrundbesitzern in einer Weise den Platz zu räumen, die von keinem und jedes anderen Ehrenmannes Standpunkt aus hätte feige genannt werden müssen. Das liegt fest, daran ist nicht zu rütteln, obgleich der Minister den Versuch gemacht hat, sich und die Regierung zu salivieren mit der Erklärung, der verlorene Landrat habe einen Kollaps bekommen. Doch nicht etwa vor Freude über seine Berufung in das Auswärtige Amt? Das macht Herr v. Hammerstein weiß, wenn er wolle; um das zu glauben lauten die Meldungen aus Posen denn doch zu bestimmt. Die Aufregung ist's gewesen, in die ihn die Anfeindungen, die Kränkungen und Bräustörungen des Agrarierturns fortwährend und um so mehr verjagt hatten, als er sehen mußte, daß die Regierung es nicht magte, die großgrundbesitzenden Herrschaften, denen durch die nachträgliche Rehabilitierung ihres Hauptlings Endell obendrein noch der Kamm geduldet war, energisch in ihre Scharren zurückzuweisen. Die Aufstellungen über Pflicht und Recht sind eben verschieden, und gerade Herr v. Hammerstein, der Minister des Innern, hat dafür schon mehr als einen Beweis erbracht. Er ist das Prototyp eines preussischen Junkers, und — eine Kränze hat der andere bekanntlich kein Auge aus.

Die alternativen Zeit wird zu beweisen haben, ob das zutrifft. Im preussischen Landtag haben die freimütigen Parteien den Antrag eingebracht, das Gebot eine Stimmgabe und für die Landtagswahl einzuführen und gleichzeitig eine Aenderung der Einteilung der Landtagswahlkreise vorzunehmen. Es ist das eine alte liberale Forderung, die jetzt aufs neue erhoben worden ist, weil der Reichstagler, wie aus seinem Entwurf zur größten Sicherung des Wahlgeheimnisses bei den Reichstagswahlen hervorgeht, jetzt selbst die Notwendigkeit vermehrter Garantien gegen die bei den Wahlen häufigen Hebergriffe und Verfälschungen zu haben scheint. Die jetzt geltende Einteilung der Landtagswahlkreise ist zu veraltet — sie stammt aus den 60er Jahren — und deshalb zu voller Ungenügsamkeit, das es eine dankenswerte Aufgabe für den Wahlminister, also Herrn v. Hammerstein, wäre, hier Hand ans Werk zu legen. Gelegenheit, sich

hervorzutun, hat er ohnehin als Minister noch nicht gehabt; hier bietet sie sich ihm und er kann damit gut machen, was er gegenüber den Wahlübergriffen in Pommern verfaßt hat. Hier wird sich erweisen, wie weit die Mäßigkeit auf Agrarier- und Junkertum bei der Regierung geht, insbesondere wird sich zu zeigen haben, ob Graf Willow stark genug ist, in Preußen durchzusetzen, was er im Reich für notwendig hält. Die konservativ-agrarische Koalition ist zwar schon jetzt an Angriffen nicht fehlen, weil sie bei einer vermehrten Sicherung des Wahlgeheimnisses um die schönsten Früchte ihrer Wahldepote zu kommen fürchtet, aber gerade deshalb sollte der Kanzler ganze Arbeit machen und sich auch dazu entschließen, die ebenfalls veraltete Einteilung der Reichstagswahlkreise, die gleichzeitig von den freimütigen Parteien im Reichstage beantragt ist, einer Revision und Aenderung zu unterziehen. Das wäre ebenfalls ein verdienstliches Werk, das zwar die Angriffe der reaktionären Parteien noch verärfen würde, dessen Unterlassung ihm aber demersit aber auch nicht den geringsten Dank von Rechts eintrüge.

Dankbarkeit ist eben die schwache Seite der Herren Reaktionsäre. Das hat schon erst wieder der Landwirtschaftsminister von Bobbielt erfahren müssen, und seine Erfahrung gilt in demselben Maße auch für den Reichskanzler. Die Regierung dachte es gut zu machen mit dem neuen Zolltarif, und nun muß sie sich gefallen lassen, daß ihr die Agrarier im Landtag ein Mißtrauensvotum in optima forma ausstellen und den zu erwartenden Handelsverträgen schon von vornherein Bekämpfung bis zum äußersten zuzubringen. Das ist der Dank vom Haupte Agraria, das zu stärken und zu sichern die Regierung seit Jahren keine Gelegenheit vorübergehen ließ. Die Konservativen halten bisher zwar noch juristisch, aber auch sie werden die Regierung im Stich lassen, wenn die Handelsverträge sich anders gestalten sollten, als Graf Willow und seine Helfershelfer im Reichstag erhoffen. Das unterliegt keinem Zweifel und ist mehr als einmal schon in der konservativen Presse zum Ausdruck gebracht worden. Die Regierung hat also die besten Aussichten, mit ihrer Zollpolitik trotz aller stehenden Mißstände klar abzurufen und sich selbst als feilsche Ahnen durch das nicht so harm- und sorglose Gemüt des Landwirtschaftsministers gezogen, als er vorgeht im Landtag mit energischem Schritt das Eistuch zwischen sich und den Agrariern trennt. Es wird zwar nichts so heiß gegessen wie es gefodert wird, aber diesmal scheint's Herrn v. Bobbielt doch erst zu sein, wenigstens schaute er nach den Berichten von Dren- und Augensehungen ganz grimmig drein, als er, wie der „Hannov. Cour.“ so bildreich schildert, den Abg. Dr. Jahn, „mit Keulenschlägen niederschlug, ihn alsdann mit beiden Fäusten packte, ihn hoch emporhob und wie einen umgekehrten nasen Handschuh in eine Ecke warf, nicht ohne noch weiter tüchtig auf ihn loszuschauen und zu stechen.“ Der Antrag wäre also gemacht und Graf Willow sollte es nun als seine Aufgabe betrachten, den Schritt weiter zu führen, den der Landwirtschaftsminister vorgehen begonnen hat, denn die konservativen Hochschulgötter sind seiner Politik um keines Haars Breite minder gefällig, als die agrarischen. Ein Patriker nach beiden Seiten ist zukünftig denkbar. Schon Fürst Bismarck hat darauf hingewiesen, wie idamal der Weg ist, den ein preussisches Ministerium überhaupt gehen kann.

Die eben festgelegten Berufensrichtungen des russischen, des österreichischen und des schwedischen Zolltarifs und die Änderungen, die sich in der Presse der letzteren Länder an sie knüpfen, sollten dem Reichskanzler vollends zum Bewußtsein bringen, warum es sich für ihn bei alledem handelt. Das Ausland ist entschlossen, gleiches mit gleichem zu verfahren, das beweisen die Minimalfälle für Getreide sowie die weitestgehende Erhöhung der für Deutschland wichtigen Industriezweige im österreichisch-ungarischen Zolltarif, beweist auch die Erhöhung der Einfuhr von Maschinen und den damit zusammenhängenden Artikeln, die der russische Zolltarif vorseht, falls ein neuer Handelsvertrag mit Deutschland nicht zustande kommen sollte. Und die Hoffnung darauf ist leider um so geringer, je mehr Inland sich auf einen Zollkrieg vorbereitet und je mehr in Deutschland die Hochschulgötter Oberwasser haben und behalten. — auch die sogenannten gemäßigten, die dem Antrag Kardorff zur Annahme verfallen. Diese Äußerungen zum Zollpolitischen, zum wirtschaftlichen Kampfe sind in dieser Woche so ziemlich das einzige von Bedeutung, was aus dem Auslande gemeldet wurde. Zwar dauert die Blockade von Venezuela noch fort, aber die Differenzen sind trotz des Bombardements von St. Carlos und trotz der dadurch in Venezuela hervorgerufenen kriegerischen Erregung gegen Deutschland ihrem friedlichen Ausgange nunmehr so nahe gekommen, daß die Aufhebung der Blockade und damit die Zurückziehung der Schiffe nur noch eine Frage von Tagen sein kann, wenn sie nicht inzwischen gar bereits erfolgt ist. Venezuela wird als Garantie für die Innehaltung der Zahlungen an die drei Mächte 50 Prozent der Zölle von La Guayra und Puerto Cabello hinterlegen und die Mächte haben dieses Anerbieten im Prinzip angenommen. Viel Vorbeeren sind, das kann nicht unangenehm werden, für Deutschland bei diesem Kriegespielchen nicht zu holen gewesen und Graf Willow hätte das deutsche Ansehen vielleicht besser gewahrt, wenn er England seinen Weg hätte allein gehen lassen, statt daran anzuhalten, es begleitet zu dürfen. Dank hat er dafür seitens der englischen Presse jedenfalls nicht geerntet, und im Grunde genommen hat er ihn auch nicht verdient.

Deutsches Reich.

**Sol- und Personalnachrichten.**  
\* Zur Angelegenheit der Kronprinzessin von Sachsen schreibt uns unter Dresden Korrespondenz: Es wird glaubhaft berichtet, daß es nicht in erster Linie persönliche, sondern politische und religiöse Gründe waren, welche König Georg zu dem Besatz auf das Westfälische Land beschieden. Vor allem wollte der Monarch als starrer Katholik nicht in die Lage kommen, ein Urteil auf Ehescheidung zu fällen, welche die katholische Kirche nicht als heilig achtet, als gegen ein Sakrament verstoßen, verpönt. Eine Ehescheidung des Königs wäre aber, nachdem der König dem von ihm selbst eingetragenen Gerichtschoß, über ihn den Abgang des Verheirateten im Zweifel zu sein, kein Vertrauen schenken hätte. — Da der Kronprinz Friedrich August dringend der Erfüllung bedarf, wird er sich demnach mit seinen Anhängern nach Döbern a. S. bei Magdeburg und hiesige Villa Imperial besorgen, in welcher vor 2 Jahren Graf und Gräfin von Loban abgeblieben waren. — Die Nachricht der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ vom 27. d. M., der Reichsminister der Kronprinzessin Dr. Schmechel-Welsh sei auf einer Besprechung mit dem König berufen worden, wird von dem „Dresdener Journal“ als vollkommen unrichtig bezeichnet.  
\* Der Reichs-Cour. bringt noch einmal die Nachricht, der Kronprinz von Sachsen soll „nach Gerichten“ auf die Kronfolge verdrängt und beim Kaiser um Entlassung von allen militärischen Stellen nachgedacht haben.  
\* Württembergischer Hofprofessor v. Schmack in Kiel erleiht den Kronenorden erster Klasse, der kaiserliche Hofrat Herr v. von Gumboldt in Berlin, die Kronenorden erster Klasse, der Gouverneur von Schlesien, Herr v. von Gumboldt in Berlin, die Kronenorden dritter Klasse.

Politische.

\* In Kopenhagener Hofkreisen wird berichtet, daß Kaiser Wilhelm und der Zar zum 85. jährigen Geburtstage des Königs am 8. April in der dänischen Hauptstadt eintriften werden.

\* Die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt: In verschiedenen Blättern ist behauptet worden, die allerhöchste Entscheidung in Sachen des ehrenrührigen Urteils über Major a. D. Endell in Polen sei auf Vorschlag beim Minister für Landwirtschaft v. Bobbielt erfolgt. So unbedeutend auch solche Behauptung für jeden erscheinen müßte, der die strengen Verhältnisse bei der Beobachtung der Vorschriften über die militärischen Ehrengerichte und der den Instanzenweg nur einigermaßen kennt, so wollen wir doch ausdrücklich feststellen, daß der Landwirtschaftsminister v. Bobbielt mit der ganzen Sache nichts zu tun und niemals Gelegenheit gehabt hat, sich gegenüber Sr. Majestät dem König über die Angelegenheit zu äußern.

\* Die Erklärungen des Ministers von Hammerstein über den Fall Willrich in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses, die wir gestern telegraphisch übermitteln, bezeichnet die „Nat.-Ztg.“ als „durchaus unzulänglich“ und begründet dieses Urteil folgendermaßen:

„Um darzutun, daß die Vorgesetzten dem Landrat von Willrich nicht im Stich gelassen, wurde angeführt, daß ihm ein diplomatischer Posten angeboten war. Das hatten wir bereits erwähnt, und selbst dieses Anerbieten bewies doch nur, daß der Landrat, der persönlich sein Verlangen trug, seine bisherige Wirkksamkeit aufzugeben gegenüber der agrarökonomischen Glauve von Junkern und Weinbauern nicht die genügende Unterstützung erhalten hatte. Aber dies ist nicht der kritische Punkt. Ist es wahr oder ist es nicht wahr, daß dem Landrat von Willrich durch den Oberpräsidenten v. Winter oder einem anderen Vorgesetzten angeboten worden ist, vor seinen Gegnern, die mit einem Verstand bei der Hand bei der Reichsregierung drohen, zu flüchten, auf den Vorfall bei dieser Feier zu verzichten? Hierüber hat der Herr Minister, so viel der Bericht der Kommission erkennen läßt, keine Auskunft gegeben. Er wird es im Plenum nachholen können. Er hat hingegen von einem Ausbleib gesprochen, der alle Differenzen zwischen ihm und den Gegnern hätte beseitigen können. Wir glauben zu wissen, worauf diese Andeutung sich bezieht; wie wenig begründet die Darstellung des Ministers davon ist, ergibt sich aus den Vorgängen unmittelbar vor dem Geburtstage des Kaisers.“

Zum Selbstmord des Herrn von Willrich entnimmt die „Presse“ einem Privatbrief aus Wilmann die Nachricht, daß bei der Kaiser Geburtstagfeier am Dienstag den agrarischen Gegnern des Landrats v. Willrich entgegen wurde. Hand mit denen, die ihn in den Tod getrieben haben! Der Hauptgegner des Landrats verließ nach einiger Zeit, als sich die Gemüter beruhigt hatten, die Feier.

Parlamentarische.

\* Die Budgetkommission des Reichstages begann gestern ihre Beratungen mit dem Etat des Auswärtigen. Eine umfangreiche Debatte entpinn sich bei dem Titel: Vorkriegs- und Postkriegs-Telegraphengebühren von 675,000 M. Abg. Hoffe wünscht größere Sparmaßstäbe bei Telegrammen und schlägt vor, 15,000 M. zu sparen. Staatsratlicher Freiherr v. Maltzan bösen führt aus, bei großen politischen Fragen, wie dem Feldzug gegen China, würden die Telegrammgebühren meist erheblich vermehrt. Am Verzug mit Gegenständen und Konsulaten konnte es auf einzelne Vereinfachungen an. Bezüglich der in der Presse behaupteten haben Danktelegramme des Reichstagspräsidenten in Bezug hier ausgegeben, daß dieselben hätten vermieden, jedenfalls kürzer gefaßt werden können. Der Antrag Hoffe wurde mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen und 15,000 M. abgelegt. Im weiteren Verlauf der Verhandlung empfiehlt Abg. Hoffe mögliche Umwandlung der Wahlkonsulate in Bezirkskonsulate. Die Kommission bewilligt schließlich alle übrigen ihr zur Beratung überreichten Titel des Auswärtigen Amtes und des Kolonialverwaltungen.

\* Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat, wie gemeldet, die Wahl des konservativen Abgeordneten für Hagenburg-Gebirgen, v. Hauwiler, beantragt. In dem Wahlkampfe hat bekanntlich der landwirtschaftliche Wahlparat eine große Rolle gespielt. Der Landrat v. Schandeleit hat

...sonst von einer Sitzung des Provinziallandtags in Köpenick ...

\* Bei der Reichstagswahl am 13. September ...

\* Die Württembergische Kammer begann die Beratung ...

\* Die „Nationalliberale Revue“ teilt mit: Wir hätten schon ...

**Heer und Flotte.**  
\* Das Militärgericht der ersten Abtheilung verurtheilte den ...

### Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

247. Sitzung vom 30. Januar, 1 Uhr.

Das Haus ist schon abgelehnt.

Am Bundesrat: Graf Stolowetz, v. Goltz u. a. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation der Polen.

Die ungeschickliche Behandlung der polnischen Bevölkerung ...

Am Bundesrat: Graf Stolowetz, v. Goltz u. a. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation der Polen.

...einstufige Vorlesung. Deshalb waren wir: principis obsta!

Kriegsmittler v. Goltz: Es ist wahr, daß den jungen Leuten ...

Abg. Goltzmann (H.) weist nach, daß die Militärverwaltung ...

Abg. Hagen (Str.): Da der Minister es abgelehnt hat, hier ...

Abg. v. Tiedemann (H.): Die Behauptung, daß es sich um ...

Abg. Goltzmann (H.): Meine Freunde sind nicht geehrt, ...

Kriegsmittler v. Goltz berichtet es, daß der kommandierende ...

...habe. Jetzt befinden sich in der Armee noch Offiziere, die ...

### Preussischer Landtag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

10. Sitzung vom 30. Januar, 11 Uhr.

Am Mittwoch: v. Roddebeck, Streiber v. Hammerstein ...

Abg. Goltzmann (H.) weist nach, daß die Militärverwaltung ...

Abg. Goltzmann (H.) weist nach, daß die Militärverwaltung ...

Abg. v. Tiedemann (H.): Die Behauptung, daß es sich um ...

Abg. Goltzmann (H.): Meine Freunde sind nicht geehrt, ...

Abg. Goltzmann (H.): Meine Freunde sind nicht geehrt, ...

Abg. Goltzmann (H.): Meine Freunde sind nicht geehrt, ...

Abg. Goltzmann (H.): Meine Freunde sind nicht geehrt, ...

Abg. Goltzmann (H.): Meine Freunde sind nicht geehrt, ...

Abg. Goltzmann (H.): Meine Freunde sind nicht geehrt, ...



Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

- 1. Februar: Teilw. klar, meist trocken, winterlich gelinde.
2. Februar: Wolkig, Niederdrücklage. Im N. kaltes, im S. w. windig.
3. Februar: Glatte, Niederdrücklage. Sturmwarnung.
4. Februar: Wenig verändert. Etwas abkühlender Wind.

Meteorologische Stationen in Ostpre.

Table with columns for station name, date, and weather conditions. Includes stations like St. Petersburg, Königsberg, and others.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Einer zuverlässigen Nachricht aus Köln zufolge ist dort gestern eine Preisvereinbarung der Messingwalzwerke zustande gekommen.

Die Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Ph. Schwabe in Leipzig schließt 1922 nach 81,982 M. Abschreibungen mit einem Verlust von 74,561,90 M., der durch die von Herrn Ph. Schwabe zur Verfügung gestellten 60,000 M. Aktien und durch Erbschaften von 14,983,85 M. aus dem Reserverfonds gedeckt wird.

Luise Tiefbau. Der Ueberbruch im II. Quartal 1920 betrug 87,322 M. gegen 80,700 M. im I. Quartal und 108,968 M. im II. Quartal des Vorjahres.

Leipzig stark getreu im 19. Lebensjahre Kommerzienrat Ernst Mey Begründer und Seinerzeit der Firma Mey & Edlich.

Zahlungs-Einstellungen. In dem Komplex über das Vermögen des Tiefbauunternehmers Paul Horra in Naumburg, S. soll die Schlussverteilung erfolgen. Es sind 25,859 M. verfügbar, die zu berücksichtigenden Forderungen betragen 567,621 M.

Rio de Janeiro, 29. Jan. Wechsel auf London 114 1/2.

Zahlungs-Einstellungen.

Table with columns: Namen, Wohnort, Amtsgericht, Fälligkeit, Anm., Vollst., Zahl.

Freie von Kali-Kaunen.

Table listing various locations and their status regarding potassium salts, including Berlin, Halle, and others.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w.

New York, 30. Jan. [Telegr.] Roter Winterweizen loco 81 1/2 (vorige Notierung 82 1/2), Januar (-), Mai 81 (81 1/2), Juli 78 1/2 (79 1/2), September (-). Mais 81 (81 1/2), Mai 80 1/2 (80 1/2), Juli 49 (49), Mehl 3,03-3,10 (3,05-3,10), Getreidefracht 1 1/2 (1 1/2).

Petersburg, 30. Jan. Weizen loco - Roggen per Jan. 6,30 bis 6,10. Hafer loco 6,70-6,80. Amsterd., 30. Jan. Weizen auf Termine geschäftlos. März - Mai - Roggen auf Termine geschäftlos. März - Mai - Antwerpen, 30. Jan. Weizen, Roggen u. Hafer behauptet, Gerste fest.

New York, 30. Jan. [Telegr.] Schmalz Western steam 10,25 (10,25), do. Rolle und Brothers 10,45 (10,45). Chicago, 30. Jan. [Telegr.] Schmalz Januar 9,00 (10,20), Mai 9,42 (9,55).

New York, 30. Jan. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 8,20, do. in Philadelphia 8,15, do. in London 10,50 (in Cass) 10, do. Credit Balances Cat Oil 11,50. Hamburg, 30. Jan. Petroleum behauptet standard white loco 6,90 Bz.

Halle a. S., 30. Jan. Rohzucker. Auch in dieser Woche werden Markt einzu treten ruhigen Verlauf. Das missige Angebot in Konkurrenz mit von einzelnen Raffinerien bescheid, doch zeigte sich das

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Schlußbericht.) Bremen 29. Jan. Bewegungen der Damper des Norddeutschen Lloyd. Bremen u. St. Catharines Point passiert.

Table with columns: Name, Quantity, Price. Lists various commodities like flour, oil, and other goods.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, Jan. - Gd. März 26,75 Gd., per Mt. 27,25 Gd., Sept. 28,25 Gd.

Nordhausen, 30. Jan. Brauwein 45 % Vol. für 120 kg ohne Fass ab Brenneri 62,50-65,50 M. für 40 Vol. u. 57,50-59,50 M.

Hamburg, 30. Jan. Spiritus ruh. 13 1/2 Br. 13G. Jan.-Febr. 18 1/2 Br. 13 G., Febr.-März 18 1/2 Br. 13 G., März-April 18 1/2 Br. 13 G.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Hamburg, 30. Jan. Kaffee. Hamburg, 30. Jan. abends 6 Uhr Kaffee good average Santos, per Mt. 27,25 Gd., per Sept. 27,75 Gd., per Dez. 28,25 Gd.

Schiffverrichten

Table with columns: Destination, Date, Status. Lists shipping schedules to various ports like London, Bremen, etc.

Waasserstände (+ bedeutet über, - unter Null)

Table with columns: Location, Date, Level. Shows water levels at various stations like Artern, Weissenfels, etc.

Der Wasserstand von Trebitz befindet sich im Abendstande.

Table with columns: Location, Date, Level. Shows water levels for Moldau, Leiser, Eger, Elbe.

Aussig: Von den oberen Flüssen werden 50 cm Wuchs gemeldet. Dresden: Ziemlich eitel. Rösslau: Elektr. Leunburg: Erst.

Berliner Börse

(Ergebnis aus der telegr. Meldungen im gest. Abendblatt.)

Bank-Disconto. Bank Wechsel 4, Lomb. 5.

Deutsche Fonds- u. Staatspap. Berliner Stadt-Obl. 100,000.

Deutsche Eisen-Prior-Oblig. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-St. Prior. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-Prior-Oblig. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-St. Prior. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-Prior-Oblig. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-St. Prior. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-Prior-Oblig. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-St. Prior. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-Prior-Oblig. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-St. Prior. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-Prior-Oblig. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-St. Prior. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-Prior-Oblig. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-St. Prior. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-Prior-Oblig. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-St. Prior. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-Prior-Oblig. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-St. Prior. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-Prior-Oblig. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-St. Prior. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-Prior-Oblig. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-St. Prior. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-Prior-Oblig. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-St. Prior. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-Prior-Oblig. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-St. Prior. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-Prior-Oblig. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-St. Prior. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-Prior-Oblig. Dortm.-Gronau 100,000.

Deutsche Eisen-St. Prior. Dortm.-Gronau 100,000.

Bergwerks-u. Hütten-Ges.

Table with columns: Company Name, Value. Lists various mining and smelting companies.

Oblig. v. Industr. u. Bergw. Ges.

Table with columns: Company Name, Value. Lists industrial and mining bonds.

Bank-Aktion.

Table with columns: Bank Name, Value. Lists various banks.

Bank-Berl. Kassenv.

Table with columns: Bank Name, Value. Lists Berlin bank shares.

Leipzig-Börse, 30. Januar.

Table with columns: Item, Price. Shows market prices for various goods in Leipzig.

Leipzig-Börse, 30. Januar.

Table with columns: Item, Price. Shows market prices for various goods in Leipzig.

Leipzig-Börse, 30. Januar.

Table with columns: Item, Price. Shows market prices for various goods in Leipzig.

Leipzig-Börse, 30. Januar.

Table with columns: Item, Price. Shows market prices for various goods in Leipzig.

Leipzig-Börse, 30. Januar.

Table with columns: Item, Price. Shows market prices for various goods in Leipzig.

(Zur Unterhaltungsblatt und 2. Aufl. fürs Jahr)